

Saaleaue Holleben/SAA (L. Müller). 31. 12. — 130, Kiesgrube Wallendorf (Herz).

Birkenzeisig: 8. 11. — 9 W Aken/KÖT (Rz). 12. 11. — 2, Jeber-Bergfrieden/ROS (Sb). 12. 12. — 15, Stadtwald WIT (Zu).

Girlitz: Erfassung im Kr. WIT: 40—45 BP, davon 30 Stadt (Fg). Brütet auch in höheren Lagen, z. B. 12. 7. + 14. 7. — gerade flügge, Friedrichsbrunn/QUED (Gn).

Gimpel: Erstmals Brut auf Südfriedhof/HAL; Nester 2 m in Fichte und 9 m (!) in Spitzahorn (Gn).

Karmingimpel: 1. 6.—2. 7.: Ausgefärbtes ♂ singt, zunächst Antenne Rathaus Ammendorf, dann Aue Burg/HAL (Te, Wilde).

Fichtenkreuzschnabel: Nur $p = 3$, $n = 10$.

Buchfink: 27. 9. — 5000, Feldflur Jeber-Bergfrieden (Sb). 18. 10. — 2000 mit Bergfinken, Feldlerchen, Feldsperlingen auf Maisstoppeln/MER (Sw, Wa).

Bergfink: 18. 10. — 500 auf Maisstoppel bei Merseburg (Sw, Wa). 12. 10. — 500 bei Trebbichau/KÖT (Todte). 14. 11. — 600, Thießen/ROS (Musiolik). 14. 3. — 200, Auwald Schierau/BIT (He).

Goldammer: 12. 12. — 600 auf nicht geerntetem Gerstenfeld, Döblitz/SAA (Ho). Zählung im Kr. MER: 82 singende ♂, davon 18 Kippengehölz Klobikau (Herz).

Graumammer: 1981 weniger als 10 BP im Kr. ROS; katastrophaler Rückgang (Sb). Zählung im Kr. MER: 25 singende ♂. (Fg) Fehlmeldung Raum Aken/KÖT (H. Keil). Nur 6 Reviere im Kr. WIT (Fg). 12. 12. — max. 400 auf nicht geerntetem Gerstenfeld Döblitz-Friedrichschwerz/SAA (Ho). 16. 2. — 130 zur Übernachtung nahe Westdamm Helme-Stausee/SAN (Willem).

Ortolan: 130 singende ♂ im Kr. ROS kartiert (Sb, Puhlmann), bevorzugt Rand Kiefernalthölzer, die an Roggenfelder grenzen. Das Vorkommen setzt sich in den Kr. Zerbst fort. Kr. MER: 3 Vorkommen (Fg).

Schneeammer: Nur wenige Meldungen: Bis 25. 1. (8 nach SW, Kollenbey/MER, Uf) nur $p = 3$, $n = 17$. Ab 12. 12. (14 bei Friedrichschwerz/SAA, Ho) $p = 7$, $n = 27$).

Spornammer: 17. 1. — 1,5, Coswiger Luch/ROS (Ti).

Timm Spretke, Hermannstr. 4, Halle, 4020

Ornithologische Beobachtungen um Straßberg/Harz (III)

Dieter und Dirk Luther, Leipzig

Die bisher von einem der Verfasser (LUTHER, 1972, 1978) mitgeteilten Ergebnisse ornithologischer Beobachtungen für die Jahre 1968—1974 beziehen sich jeweils ausschließlich auf den Zeitraum Mai bis August und erfassen damit zwangsläufig nur einen Teil des zu erwartenden bzw. registrierbaren Artenspektrums. Mit der den Verfassern gegebenen Möglichkeiten, ab 1979 auch in den übrigen Monaten des Jahres im genannten Gebiet feldornithologisch tätig sein zu können, wurden Beobachtungsergebnisse zusammengetragen, die zur wesentlichen Ergänzung der bisherigen Angaben führen.

Die nachfolgende Auswertung basiert auf 213 Beobachtungstagen im Zeitraum 1979—1984, von denen 131 auf die Monate September bis April ent-

fallen. Eine Bezugnahme auf die bisherigen Auswertungen erfolgt im speziellen Teil nur für die Arten, für die die bisher vorliegenden Angaben (KÖNIG, 1974—81; LUTHER, l. c.) konkretisiert, erweitert oder auch eingeschränkt (z. B. Veränderungen des Status) werden müssen. Die Zahl der von den Verfassern im Gebiet nachgewiesenen Arten erhöhte sich bis Ende 1984 auf 123.

Spezieller Teil

Im Text benutzte Abkürzungen:

A = Ampenberg	Gb = Günthers-	MT = Malinius-
AZ = „Argeszucht“	berge	teich
(Feuchttal	GT = Gräfen-	RB = Rödelbach
auf der	grundteich	RBT = Rödelbachtal
W-Seite	HW = Hayn'scher	S = Selke
des A)	Weg	Si = Siptenfelde
Bw = Buchenwald	KT = Kiliansteiche	ST = Selketal
(Ampenberg)	M = Milchstraße	Str. = Straßberg
FPF = Faule Pfütze	(alte Fahr-	TNT = Treuer
(Nebenteich	straße von	Nachbarteich
des TNT)	Str. nach	
FT = Frankenteich	Breitenstein)	

Zwergtaucher: Brutvogel 1969 auf der FPF (LUTHER, 1972); als solcher in den nachfolgenden Jahren auf den Teichen um Str. nicht wieder nachgewiesen. Im Zeitraum 1979/84 trat die Art nur als sehr spärlicher Herbstdurchzügler auf: 29. 10. 1982 1, FPF; 30. 11. 1984 1, FT und 1. 12. 1984 1, KT.

Schwarzstorch: Sechs Beobachtungsdaten von Einzelvögeln (sämtlich im Gebiet des A) im Zeitraum 1979/84 stehen höchstwahrscheinlich in unmittelbarer Verbindung zu den Brutvorkommen (R. GNIELKA, briefl. Mittlg.) der Art im Südharz. 1. 6. 1979: gegen 13.35 h für mehrere Minuten über der SE-Seite des A kreisend, dann nach SE abfliegend; 5. 6. 1981: Altvogel überfliegt gegen 19.30 h Bw nach E; 7. 6. 1981: gegen 13.45 h hoch nach W; 19. 6. 1982: Altvogel gegen 16.45 h nach W; 29. 4. 1984: Altvogel gegen 16.45 h mehrere Minuten kreisend, dann nach NW abfliegend; 16. 6. 1984: gegen 17.30 h nach W.

Stockente: 1982, 1983 und 1984 als Brutvogel am MT (11. 7. 1982: ♀ mit 7—8 pulli), FT (18. 6. 1983: ♀ mit 8 juv.) und GT (15. 6. 1984: ♀ mit 9 pulli) nachgewiesen. Vom zeitigen Frühjahr bis zum Mitsommer wird die Stockente regelmäßig, aber nicht häufig (maximal bis 30 Ex.) auf den Stand- und Fließgewässern des Gebietes angetroffen. Ab Mitte August kommt es auf dem flachen, nahrungsreichen TNT (einschließlich FPF) zu größeren Ansammlungen, die in der Regel ihre Höchstzahlen von Oktober bis Ende November erreichen und sich erst mit dem Zufrieren des TNT auflösen: 3. 11. 1979 124 Ex.; 1. 11. 1980 66 Ex.; 16. 8. 1981 ca. 90 Ex.; 31. 10. 1982 197 Ex.; 31. 10. 1983 118 Ex.; 7. 10. 1984 165 Ex.

Nach dem Zufrieren der stehenden Gewässer regelmäßig vereinzelt auf den Fließgewässern (S, RB).

Krickente: Unregelmäßiger Herbstdurchzügler: 29. 10. 1982 4, TNT; 31. 10. 1982 1,0, FPF; 31. 10. 1983 1,1, TNT; 4. 11. 1983 3, FT; 7. 10. 1984 1, TNT. Auf dem Frühjahrsdurchzug bisher nur einmal notiert: 1,1 am 3. 4. 1982, KT.

Schnatterente: Am 14. 3. 1981 ein Erpel mit 1,1 Stockenten auf dem MT, später auf dem TNT (Entfernung zwischen beiden Gewässern ca. 3 km Luftlinie). Der Schnattererpel wird am Folgetage sowie nochmals am

12. 4. auf dem MT beobachtet, wobei eine auffallende Bindung an eine weibliche Stockente notiert wird. KÖNIG (l. c.) nennt keine Harzdaten; bemerkenswert darüber hinaus die Aufenthaltsdauer des Stückes im engeren Gebiet.

Spießente: KÖNIG (l. c.) verweist mit der Angabe von lediglich zwei neuen Harzdaten (beide von der Rappbodetalsperre stammend) auf das nur ausnahmsweise Auftreten der Art als Durchzügler im Harz. Mit der Beobachtung von 1 ♀ am 29. 10. 1982 auf dem TNT (unter 147 Stockenten) wird die Spießente erstmalig für die Teiche um Str. nachgewiesen.

Reiherente: Am 25. 10. 1982 1 weibchenfarbiges Stück auf dem TNT. Die Art ist nach KÖNIG Sommergast und Durchzügler im Harz.

Tafelente: Für die Art, die als Durchzügler im Harz auftritt, liegen drei Herbstbeobachtungen vom TNT vor: je 1,0 am 25. und 29. 10. 1982 sowie 4,1 am 31. 10. 1983.

Schellente: Die Beobachtung eines weibchenfarbigen Stückes am 14. 3. 1981 auf dem TNT bzw. der FPF fällt zeitlich in die von KÖNIG (l. c.) genannte Heimzugperiode dieser Art. Die Schellente ist nach genanntem Autor „Durchzügler und Wintergast im Harz...“ (1974, S. 63), wird jedoch für die Teiche um Str. nicht aufgeführt.

Mäusebussard: Die Beobachtungen für den Zeitraum 1979/84 weisen ein nur ausnahmsweises Auftreten von Trupps im Herbst (25. 10. 1982: 12, kreisend über RBT) aus und lassen keine Konzentrierungen auf den Kulturfleichen um Str. in den Wintermonaten erkennen.

Sperber: Obwohl ein eindeutiger Brutnachweis bisher nicht erbracht werden konnte, lassen zwei Junibeobachtungen 1979 (3. 6., A) und 1984 (14. 6., A) und die Notierung kreisender Einzelstücke (Revieranzeige?) im April 1981 (9. 4., Bw A) bzw. Ende März/April 1984 (24. 3., Kt; 31. 3., AZ; 28. 4. Bw A) die Vermutung auf Brutvorkommen in den genannten Jahren zu. Auf ein besetztes Brutrevier deutete auch das Verhalten eines ♂ am 9. 9. 1979, das ein gegen 11.40 h hoch aus N kommendes Rohrweihen-♀ über dem RBT attackiert.

Außer den aufgeführten Daten werden im angegebenen Zeitraum 22 zusätzliche Beobachtungen (Februar 2, März 2, April 1, August 2, September 2, Oktober 6, November 5, Dezember 2) notiert, die Durchzügler und Überwinterer betreffen. Keine Beobachtung 1980.

Habicht: Der Status der Art im Gebiet ist unklar. Mehrere Junidaten in den Jahren 1980 und 1981 im Gebiet des A deuteten auf ein vorhandenes Brutpaar hin, doch konnte ein sicherer Brutnachweis nicht erbracht werden. 1979 lediglich eine Septemberbeobachtung; auch 1982 nur eine Feststellung Ende Oktober. 1983 und 1984 nicht nachgewiesen. Keine Winterdaten (November—Februar); möglicherweise zurückzuführen auf ein zu geringes Angebot an größeren Beutetieren.

Rotmilan: Erscheint im Februar bis Anfang März im Brutgebiet und verläßt dieses im Oktober. Keine Nachweise im Zeitraum November bis Januar.

Schwarzmilan: Nur ausnahmsweise im Beobachtungsgebiet erscheinend. Am 26. 6. 1983 2 Ex. mit 5—7 Rotmilanen bei der Nahrungssuche über Feldern am HW östlich Str.

Wespenbussard: Am 30. 8. 1979 14 Ex. gegen 11 h über das ST bei Str. in Nord-Süd-Richtung ziehend; am folgenden Tage an gleicher Stelle zwischen 9.45 h und 9.55 h in kleinen lockeren Trupps insgesamt 42 Ex. in gleicher Zugrichtung.

Im Beobachtungszeitraum nur zwei Brutzeitdaten: 1 Ex. überfliegt A am 13. 6. 1980 sowie am 28. 6. 1981 1 Ex. in der Mittagsthermik zusammen mit 1 Habicht über dem A kreisend.

Rohrweihe: Zwei publizierten Nachweisen (Luther, 1978) für das Beobachtungsgebiet können drei weitere Daten hinzugefügt werden. Am 31. 8. 1979 1,0 über Stoppelfeldern bei Si; am 9. 9. 1979 zieht 1 ♀ gegen 11.40 h hoch in Nord-Süd-Richtung über das RBT und wird dabei von einem Sperber-♂ angegriffen (s. Sperber) sowie am 26. 6. 1983 1 ♂ über Weideflächen und Feldern, Nähe FPF.

Kornweihe: Die nachstehend aufgeführten sechs Beobachtungen im Zeitraum 1979/84 betreffen sämtlich Durchzügler: 3. 11. 1979: 1 ad. ♂ über der Feldmark am HW in Richtung SW ziehend (dabei kurzzeitig von 2 Rabenkrähen angegriffen); 11. 12. 1981: 1 ♀ überfliegt bei Schneefall Str. in Richtung W; 25. 10. 1982: 1 ♀ über den FT in Richtung S ziehend; 4. 11. 1983: 2 weibchenfarbige Ex. in der Feldmark nordöstlich HW; 23. 3. 1984: 1 ♀ über HW kreisend; 30. 3. 1984: 1 ad. ♂ im Beuteflug über Feldern am HW, entfernt sich in Richtung NW.

Fischadler: Zwei Beobachtungen in der Heimzugperiode: am 4. 4. 1982 fliegt 1 Ex. eine Altfichte am MT an und blockt zur Rast auf; am 22. 4. 1983 überfliegt 1 Ex. mit Beute den A in Richtung NW nach SE und wird dabei kurzzeitig von 1 Rotmilan attackiert. Nach KÖNIG (l. c.) liegen für das Gebiet um Str. Zugbeobachtungen für FT, KT und TNT vor.

Turmfalke: Bisher kein Brutnachweis. Einzelne Daten im Zeitraum März—Juni der Jahre 1979, 1981, 1983 und 1984, vorzugsweise in den Feldfluren nördlich und östlich von Str. und einmal auch auf einer großen Rodungsfläche westlich AZ (♀ am 21. 4. 1983), lassen offen, ob es sich hierbei um ansässige Brutvögel gehandelt hat. 1980 kein Nachweis. Keine Januar- und Februarbeobachtungen. Bisher jahreszeitlich späteste Beobachtung am 3. 12. 1983: 1 ♂, Weideflächen am HW (Wetter: sonnig, leichte Schneedecke, Temperatur um minus 2 Grad).

Rebhuhn: Wenn auf der Rodungsinsel Str. jemals ein Vorkommen bestanden hat — die Beobachtung von 6 Ex. am 20. 8. 1971 in der Feldmark am HW östlich von Str. deutet darauf hin (Luther, 1972) — so ist es erloschen. Kein Nachweis im Zeitraum 1979/84.

Wachtel: Einzige Feststellung: am 4. 6. 1982 schlägt mehrfach 1 ♂ in Getreidefeld, A (N-Seite).

Kranich: Drei Beobachtungen in der Herbstzugperiode: am 21. 10. 1978 ziehen 23 Ex. gegen 11.25 h rufend nach SW; 24 Ex. am 29. 10. 1983 gegen 13.15 h über dem A kreisend, fliegen nach W weiter; am 4. 11. 1983 1 Ex. über TNT nach E.

Teichhuhn: Das völlige Fehlen des Teichhuhnes an den Teichen um Str. im Zeitraum 1979/84 verleiht den hier zwischen 1965 und 1973 nachgewiesenen bzw. als sehr wahrscheinlich anzunehmenden Bruten (LUTHER, l. c.; KÖNIG, l. c.) den Status eines episodischen Brutvorkommens. Die von KÖNIG (l. c.) als „sicher fälschlicherweise und mangels eigener Kenntnis“ (S. 141) gedeutete fehlende Erwähnung der Art durch frühere Autoren, so durch BORCHERT und HEINE, kann sich also durchaus auf einen damals realen Status bezogen haben. Die Annahme erscheint wenig überzeugend, daß eine stimmlich so auffällige und auch sonst nicht gerade heimliche Art wie das Teichhuhn von früheren Beobachtern „übersehen“ worden ist. Dabei bleibt die Frage allerdings, wie und ab wann die Besiedlung der von KÖNIG (l. c.) aufgeführten Harzplätze erfolgt ist; weiterhin offen.

Bleßhuhn: 1979 kamen auf den Teichen um Str. bis Anfang Juli nur wenige Altvögel zur Beobachtung (KT: 2; GT: 2; FT: 1; TNT: 1; MT und FPF: fehlend) — Auswirkung des vorangegangenen Winters? Während des Aufenthaltes vom 17. 8. bis 2. 9. werden keine Jungvögel registriert (Auswirkung des durchschnittlich zu kalten Sommers?); wie ohnehin die letzte Beobachtung der Art bereits vom 29. 9. datiert (TNT: 1 ad.).

1980 je 1 BP auf dem GT (am 14. 7. mit 2 juv.) und auf der FPF (12. 7.: 1 ad. mit 4 juv.). Letztmalig am 1. 11. festgestellt (4 ad. auf TNT und FPF).

1981 je 1 BP auf dem MT (27. 6.: 1 ad. mit 3 juv.) und auf der FPF (16. 8.: 1 ad. mit 4 juv.). Letzte Beobachtung: 13 ad. am 5. 10., TNT.

1982 ähnlich 1979 keine Brutnachweise. Stärkere Konzentration auf TNT und FPF Ende Oktober: 25. 10. 38; 29. 10. 40; 31. 10. 46 Ex., am 4. 11. fehlend.

1983 je 2 BP auf dem TNT (am 26. 6. mit 2 pulli bzw. 5 juv.) und auf der FPF (am 26. 6. mit 2 bzw. 4 pulli, außerdem 2 juv., also 1 BP mit Zweitbrut) sowie 1 BP auf dem FT (am 25. 6. mit 4 pulli). Die Letztbeobachtung 1983 stammt vom 19. 11.: 1 ad. auf einer etwa 2 m² großen offenen Wasserstelle des ansonsten zugefrorenen GT.

1984 Fehlende Beobachtungstätigkeit von Mitte Juni bis Ende August; Wenzung eines Aufenthaltes vom 14.—17. 6. je 2 ad. auf GT, KT und FT. Letztmalig am 30. 11. festgestellt (15 ad., FT).

Kiebitz: Als Brutvogel fehlend. Nur vereinzelte Daten aus der Heimzugperiode, darunter bemerkenswert eine Beobachtung aus der 3. Aprildekade (am 27. 4. 1984 1 Ex. am HW). Regelmäßig auf dem Frühwegzug und Wegzug das Gebiet in Trupps von durchschnittlich 15—20 Ex. berührend. Späteste Beobachtung im Zeitraum 1979/84: 5 Ex. am 3. 11. 1979 in der Feldmark am HW.

Goldregenpfeifer: Am 23. 3. 1984 halten sich 9 Goldregenpfeifer der Nominatform im Brutkleid, zusammen mit ca. 40 Kiebitzen, auf schneefreien Partien gepflügter Äcker am HW östlich Str. auf.

KÖNIG nennt für den Nordharz nur einen Rupfungsfund durch KALBE im Mai 1957 „zwischen Hasselfelde und Thale“ (l. c., S. 166).

Bekassine: Am 19. 6. 1982 1 ♂ 30 min lang beim Balzflug über feuchten Wiesen des RBT westlich der KT. Eine Feststellung vom Herbstzug: 5 Ex. am 31. 10. 1982 aus der Uferregion der FPF abfliegend.

Waldschnepfe: Zwei Herbstdaten: am 1. 11. 1980 1 Ex. vom Rand eines Waldweges NE FT abfliegend; am 2. 12. 1984 fliegt 1 Ex. vom leicht versteisten Rand des durch AZ fließenden Baches ab.

Flußuferläufer: Je eine Beobachtung am FT in der Heim- und Wegzugperiode: 12. 7. 1980 5 Ex.; 28. 4. 1984 1 Ex.

Lachmöwe: Einzige Feststellung im Zeitraum 1979/84: 1 Ex. überfliegt am 1. 10. 1979 die Feldmark am HW nach W.

Türkentaube: Am 4. 6. 1982 wurde die Art erstmals von den Verff. in Str. festgestellt (1 rufendes Ex.) und ihre Anwesenheit für den Zeitraum September bis November bestätigt. Beobachtete Höchstzahl: 4 Ex. am 29. 10. 1982, die auf erfolgte Brut schließen lassen, ohne daß der sichere Nachweis erbracht werden konnte. Am 14. 1. 1983 werden 2 Türkentauben in Str. notiert, und die Art danach letztmalig am 21. 4. 1983 (1 Ex.) nachgewiesen. Die Daten dokumentieren einen vorübergehenden Besiedlungsversuch von Str. durch die Türkentaube von knapp 1 Jahr Dauer (1.—3. 5. 1982 noch keine Feststellung der Art im Ort).

Turteltaube: Vereinzelt in Feldgehölzen sowie in Fichtenschonungen bzw. -stangenhölzern eines Mindestalters von 20—25 Jahren (soweit diese an

Wiesen, Weide- und Rodungsflächen angrenzen; nicht in geschlossenen Hochwaldgebieten). Auf einer Zählstrecke von 6 km Länge (A-Bw-Abzweig KT-FT-Waldrand an der Chaussee Str./Abzweig Straße Harzgerode—Stolberg) z. B. je 1 rufendes ♂ am 12. 7. 1980 und 26. 6. 1983 sowie 2 Ex. notiert am 8. 6. 1981. Späteste Beobachtung: am 5. 10. 1981 fliegt 1 Ex. ein Feldgehölz am HW an.

Waldkauz: Während des Zeitraums 1979/84 im Gebiet nur gelegentlich in Einzelstücken verhört: 30. 8.—1. 9. 1979 und 2. 10. 1981 abends rufend, Bw A; am 30. 10. 1982 wiederholt rufend, Nähe KT. Keine Nachweise 1980, 1983 und 1984.

Rauhfußkauz: Im Zeitraum zwischen 23. 1. und 20. 2. 1982 wird im Gebiet des A (bei 488 m NN) ein Rauhfußkauz verhört, der offenbar ohne Partner bleibt, da alle weiteren Kontrollen über den gesamten Monat März bis Anfang April erfolglos verlaufen. Der Nachweis ist von besonderem Interesse, da außer einem von HERDAM am 15. 5. 1971 SW Hasselfelde (bei 580 m NN) festgestellten Rufer bisher keine Feststellungen aus tieferen Lagen des Harzes vorliegen (KÖNIG, l. c., S. 238).

Mauersegler: Die Art ist im Mai bis Juni regelmäßiger Nahrungsgast über den größeren Standgewässern des Gebietes (FT, TNT), verschwindet jedoch hier im Zeitraum Ende Juni bis Mitte Juli. Keine Augustdaten. Eine sehr späte Beobachtung vom Wegzug datiert vom 1. 10. 1984: 3 Ex. hoch über den KT nach E.

Eisvogel: Lediglich zwei Septembernachweise vom MT: 12. 9. 1981 1 verhört; 9. 9. 1982 1 Ex. beim Ansitz.

Kleinspecht: Die sechs Nachweise aus den Jahren 1979/84 liegen sämtlich im Zeitraum Ende August bis Anfang Oktober und betreffen somit außerhalb der Brutzeit herumstreifende Einzelstücke. Keine Brutzeitdaten.

Wendehals: Das Fehlen von Nachweisen in den Jahren 1979, 1980, 1983 und 1984 bei lediglich insgesamt drei Feststellungen im Beobachtungszeitraum (13. 4. 1981: 1 Ex. flüchtig in Fichtenschonung, Nähe GT; 5. und 6. 6. 1982: 1 Rufer, A) werden als Anzeichen einer rückläufigen Bestandsentwicklung gedeutet, der in den nächsten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden muß.

Heidelerche: Berührt auf dem Wegzug (regelmäßig?) das Gebiet, wie die nachfolgenden Daten (sämtlich von Kulturflächen am N-Hang des A stammend) ausweisen: 2. und 3. 10. 1981 jeweils 5 Ex. sowie mind. 20 Ex. am 7. 10. 1981 auf Kartoffelacker; 30. 9. 1984: Trupp aus 10—15 Ex. auf Futterkohlstoppel; ebenfalls hier 5—6 Ex. am 6. 10. 1984.

Pirol: Die Art fehlt als Sommervogel im Gebiet um Str.; bei der Beobachtung eines ♂, das am 3. 6. 1979 rufend einen Altlichtenbestand im ST bei Str. überfliegt, handelte es sich wohl noch um ein Exemplar auf dem Heimzug.

Kolkrahe: Insgesamt 16 Beobachtungen in allen Jahren des Zeitraums 1979/84 betrafen jeweils 1 oder 2 Altvögel und verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Februar 1, März 3, April 2, September 2, Oktober 2, November 4, Dezember 2. Die Nachweise des Kolkrahen im Gebiet sind mit Sicherheit in Zusammenhang zu bringen mit der anhaltenden Ausbreitung der Art. KEIL (1984) nennt als ersten neueren Brutnachweis für den Kreis Hettstedt den Fund eines besetzten Horstes am 13. 4. 1979 bei Stangerode und führt für 1980 (Horst wie 1979) und 1982 (im Raum Saurasen—Biesenrode) zwei weitere Bruten auf (l. c., S. 207). Für das Gebiet um Str. konnte ein Brutnachweis bisher nicht erbracht werden, jedoch deuten die Frühjahrsbeobachtungen (sämtlich 1983 und 1984) auf ein Brutvorkommen in der näheren Umgebung hin.

Saatkrähe: Von der Saatkrähe liegen aus dem Zeitraum 1979/84 nur insgesamt sechs Nachweise vor — sämtlich zwischen Ende Oktober und Anfang November. 3. 11. 1979: ca. 20, Feldflur am HW; 1. 11. 1980: ca. 40 Ex., zusammen mit 10 Aaskrähen, ebendort; 30. 10. 1981: mind. 150 Ex., zusammen mit ca. 30 Dohlen, Feldflur SW HW; 27. 10. 1982: 9 Ex. ziehen mit 7 Dohlen hoch über A nach W; 29. 10. 1982: 3 Ex. am HW; 31. 10. 1982: ca. 30 Ex. und 1 Dohle überfliegen A nach SE. 1983 und 1984 keine Beobachtungen. Die Art tritt offenbar auch im Herbst nicht regelmäßig auf den Kulturfleichen um Str. auf.

Dohle: Am 1. 6. 1979 2 Ex. unter mehreren Aaskrähen bei der Nahrungssuche auf Feldern am HW. Im Herbst gelegentlich zusammen mit Saatkrähen (s. dort).

Blaumeise: Die Art fehlt in den Monaten Mai und Juni im Gebiet; Aprilnachweise nur ausnahmsweise (27. 4. 1984: 1, Str., in Garten; 29. 4. 1984: 2, A). Von einzelnen Beobachtungen im Juli nimmt die Zahl der Nachweise zu, erreicht im Oktober/November ein Maximum, bleibt im Dezember bis Februar etwa konstant, um bis März deutlich abzunehmen.

Gartenbaumläufer: Am 20. 6. 1982 singt ein Gartenbaumläufer im Bw, A. Einziger Nachweis im Zeitraum 1979/84.

Waldbaumläufer: Vereinzelt, aber regelmäßig in den Fichtenwäldern (Altholzbestände) des Gebietes. Auf einer ca. 5 km langen Zählstrecke (A-M-RBT-MT-KT-Bw) z. B. je 1 singend am 29. 4. und 16. 6. 1984.

Wasseramsel: An der Selke bei Str. bisher von den Verff. nicht nachgewiesen. Die einzige Beobachtung datiert vom 9. 3. 1984: 1 Ex. bei noch nahezu geschlossener Schneedecke und Tagstemperaturen um minus 2 bis 3 Grad am RB oberhalb des MT. Nachsuchen an den Folgetagen verlaufen negativ.

Rotdrossel: Von der 3. Oktoberdekade an bis zum Ende der 2. Dezemberdekade vereinzelt unter den im Gebiet in Kopfstärken bis zu 400 Ex. auftretenden Schwärmen der Wacholderdrossel. Auf dem Heimzug bisher in dem engen Zeitraum zwischen 30. 3. und 11. 4. regelmäßig einzeln und in kleinen Trupps (bis 10 Ex.) in Feldgehölzen, Ufergebüsch (TNT, PPF) oder auf Wiesen.

Ringdrossel: Bisher zweimal als Frühjahrsdurchzügler festgestellt: 1 ♂ am 5. 4. 1982 zusammen mit einigen Singdrosseln und Staren auf einer Wiese an der N-Seite des A sowie 1 ♀ am 30. 4. 1984 unter ca. 10 Singdrosseln bei der Nahrungssuche auf dem Sportplatz Str.

Steinschmätzer: Die Art berührt das Gebiet unregelmäßig auf dem Heim- und Wegzug. Vier Nachweise im Zeitraum 1979/84, darunter ein sehr spätes Wegzugdatum (25. 10. 1982: 1 Ex. an einem Feldweg am N-Hang des A).

Braunkehlchen: Nur wenige Nachweise aus der Wegzugperiode (1979: 3; 1981: 1). Am 23. 8. 1979 1 ♀ mit Futter, Rodungsfläche westlich AZ, fliegt nach E ab (keine juv. bemerkt).

Gartenrotschwanz: Im Beobachtungszeitraum spärlicher und unregelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Am 1. 7. 1979 1 ♂ mit 2 juv., A. Je 1 singendes ♂ am 31. 5. 1980 in Str., auf dem Campingplatz am TNT und auf dem A; 1 singendes ♂ auch am 4. 6. 1982 in Str. 1981 und 1983 keine Nachweise; 1984 lediglich einmal (29. 9., 1 Ex., A) in der Wegzugperiode.

Sumpfrohrsänger: Außer 1984, in welchem das Gebiet zwischen Anfang Mai und Ende Juli nur vom 14.—17. 6. besucht wurde (hierbei kein Nachweis), regelmäßig um Str. angetroffen (insbesondere in dichten, ± ge-

mischten Beständen aus Brennessel, Beifuß, Winde, Nachtschatten u. a.; auch in Weidengebüschen). Auffallende Bevorzugung von Ortsrandlagen (12 von 17 Nachweisen). Singende ♂♂ wurden in folgender Zahl im Gebiet um Str. festgestellt: 1979: 3; 1980: 2; 1981: 5; 1982: 3; 1983: 4.

Gelbspötter: Während der Brutzeit vereinzelt und unregelmäßig im Gebiet auftretend. 1979/84 vier Nachweise: 1. 6. 1979: 1 singt, Weidengebüsch zwischen TNT und FPF; 31. 5. 1980: 1 singt, Waldrand SW Chaussee Str.—Harzgerode; 9. 7. 1980: 1 singt, Garten mit alten Weiden, Str. (hier auch am 18. 6. 1982 verhört).

Gartengrasmücke: Die Ergebnisse von Zählungen singender ♂♂ Mitte Juni in den Jahren 1982/84 auf einer Strecke von 5 km Länge (A-M-RBT-MT-KT-Bw) deuten auf eine Bestandsabnahme hin, deren tatsächliches Zutreffen in den Folgejahren zu überprüfen ist. Ein analoger Befund bzw. Trend besteht für die Mönchsgrasmücke nicht (Werte in Klammern). 20. 6. 1982: 7 (3); 18. 6. 1983: 2 (2); 16. 6. 1984: 1 (5).

Dorngrasmücke: Von den vier im Gebiet vorkommenden Grasmücken war die Dorngrasmücke im Zeitraum 1979/84 die seltenste Art. Auf einer Fläche von ca. 16 km² wurden an singenden ♂♂ gezählt: 1979: 1 (1. 6., Staudamm FT); 1980: 5; 1981: 3; 1982: 2; 1983: 2. 1984 kein Nachweis (Besuch des Gebietes während der Brutzeit nur vom 14.—17. 6.).

Waldlaubsänger: Lediglich zwei Nachweise. Am 8. 6. 1981 1 singendes ♂ in einer mit einzelnen Birken durchsetzten Fichten-/Lärchendickung, Nähe FT sowie am 18. 6. 1983 1 singendes ♂ in Altlärchenbestand zwischen KT und FT.

Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen: Im Ergebnis intensiverer Beschäftigung mit beiden Goldhähnchenarten wurden im Beobachtungszeitraum 1979/84 wiederholt Zählungen singender ♂♂ in den Monaten April bis Juni durchgeführt, die für beide Arten ein durchschnittliches Zahlenverhältnis von 1:1 ausweisen. Für die genannte Zählstrecke z. B. (s. Gartengrasmücke) ergaben sich dabei für beide Arten die folgenden Zählergebnisse (Winter-/Sommergoldhähnchen): 6. 6. 1981: 3/8; 1. 5. 1982: 9/4; 20. 6. 1982: 4/4; 18. 6. 1983: 6/1; 29. 4. 1984: 2/6; 16. 6. 1984: 2/2.

Grauschnäpper: 1979/84 einzelne Beobachtungen aus dem Zeitraum zwischen 31. 5. und 27. 8., die sämtlich aus dem engerem Gebiet A-RBT stammen. 1983 und 1984 keine Nachweise.

Trauerschnäpper: 1979/84 vier Beobachtungen von Einzelvögeln aus der Heimzugperiode (11. 4.—28. 4.) und ein Nachweis vom Wegzug (1. 9. 1979: 1 weibchenfarbiges Ex., A). 1980 und 1982 nicht festgestellt.

Raubwürger: Von Ende August bis Anfang Dezember regelmäßig in einzelnen Exemplaren in den Feldfluren am HW (insbesondere in der Nähe von TNT und FPF) sowie auf den großen Aufforstungsflächen beiderseits der M westlich AZ. Hier Nachweise im März 1981 und 1984 sowie Ende April 1983, die als Hinweise auf ein mögliches Brutvorkommen angesehen werden.

Erlenzeisig: Der Erlenzeisig ist Jahresvogel im Gebiet, wird jedoch während der Brutzeit nur vereinzelt angetroffen: 30. 6. 1979: 1 singt, RBT; 9. 4. 1981: 1 singt, A (mit Fichten, Weiden, Birken und einzelnen Erlen bestandene Feuchtsenke); hier am 5. 6. 1981 ♂ mit Balzflug; 6. 6. 1982: 1,1, RBT (♂ mit Balzflug), ebenfalls hier am 27. 4. 1984. Im Herbst und Winter Erscheinen von größeren Trupps (maximale Kopfstärke: ca. 100 Ex. am 13. 2. 1983, RBT).

Berghänfling: 1979/84 zwei Feststellungen, die beide in der Heimzugperiode der Art liegen. Am 20. 2. 1982 ca. 20 Ex. in der Feldmark zwischen

dem Schacht Si und Str.; am 23. 3. 1984 2 Exemplare unter einigen Buchfinken an der Chaussee Str./Straßenabzweig Stolberg (fliegen in Ebersesche, 1 Ex. anschließend hier kurz singend).

Fichtenkreuzschnabel: Der Fichtenkreuzschnabel fehlte 1979 und 1980 völlig im Gebiet; 1981 und 1982 gelang jeweils nur ein Nachweis (11. 4. 1981: 1,1, A; 4. 6. 1982: 2—3 Ex., A, darunter ♀ mit flüggem juv.). Guter Zapfenansatz der Fichten 1983 führte ab Mitte Juni zum verstärkten Auftreten von Kreuzschnäbeln in den Fichtenwäldern des Gebietes (Trupps bis 15 Ex.). Am 19. 11. 1983 wurde ein Paar am Rand des Bw (A) beobachtet, bei dem das ♂ einen an den Grünfinken erinnernden Balzflug zeigte (dabei wiederholtes „Abkippen“ über einen Flügel). Auch 1984 das ganze Jahr über im Gebiet festgestellt; unter einzelnen Trupps im Juni Jungvögel.

Bergfink: Auf dem Heim- und Wegzug regelmäßig in geringer Zahl (Höchstzahl: ca. 40 Ex. am 2. 11. 1980, Bw A), zumeist vergesellschaftet mit Buchfinken, das Gebiet passierend. Für den Heimzug liegen für 1979/84 Daten zwischen dem 7. 3. und 27. 4. (27. 4. 1984: 1 im BK, M) vor; Wegzugdaten zwischen 25. 10. und 2. 12.; keine Nachweise von Überwinterungen.

Goldammer: Nach dem Ergebnis von Zählungen auf ausgewählten Zählstrecken blieb der Bestand im Zeitraum 1979/84 konstant.

Grauammer: Trat die Grauammer bis 1974 noch vereinzelt in den Feldfluren der Rodungsinsel Str. auf (SCHUBERT, 1975; LUTHER, 1978), so gelang in den Jahren 1979/84 trotz intensiven Nachsuchens keine Beobachtung mehr. Das Vorkommen der Art muß daher für das Gebiet als erloschen gelten.

Rohrhammer: Die Art berührt das Gebiet vereinzelt auf dem Heimzug (5 Beobachtungen im Zeitraum 1979/84 zwischen 7. 3. und 7. 4.) und offenbar noch spärlicher auf dem Wegzug (hier nur eine Beobachtung: 1 Ex. am 25. 10. 1982 am HW). Ein Nachweis während der Brutperiode: ♂ am 26. 6. 1983, FPF.

Literatur

Keil, D. (1984): Die Vögel des Kreises Hettstedt. Apus 5, 149—208

König, H. (1974—1981): Spezieller Teil 1 — Non-Passeriformes. In: Haensel, J., und H. König: Die Vögel des Nordharzes und seines Vorlandes. Naturk. Jber. Mus. Heineanum **IX**, 2—4

Luther, D. (1972): Ornithologische Beobachtungen um Straßberg (Harz). Apus 2, 218—226

—, — (1978): Ornithologische Beobachtungen um Straßberg/Harz (II). Apus 4, 67—70

Schubert, P. (1975): Ornithologische Beobachtungen um Neudorf (Harz). Apus 3, 276—278

Dr. Dieter und Dirk Luther, Augustenstr. 12, Leipzig, 7050

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [6 3 1986](#)

Autor(en)/Author(s): Luther Dieter, Luther Dirk

Artikel/Article: [Omithologische Beobachtungen um Straßberg/Harz \(III\) 110-118](#)